

Besenreiser -ein Thema für Sie und Ihn-



Zeigt her eure Beine – schöne, schlanke und makellose Beine ist ein Traum, der Frauen und Männer gleichermaßen betrifft, für beide aber auch zum Alptraum werden kann. Rund 60% der Frauen haben sichtbare Minikrampfadern, sogenannte Besenreiser an den Beinen. Mit zunehmendem Schönheitsbewusstsein der Männer fällt auf, dass auch sie häufig von Besenreisern betroffen sind.

Was sind Besenreiser?

Als Besenreiser werden die kleinen, feinen Äderchen an den Beinen bezeichnet. Die blauen und/oder rötlichen Gefäße liegen unmittelbar unter der Hautoberfläche. Ihren Namen verdanken die Besenreiser ihrem Aussehen, nämlich den netz- oder fächerförmigen Gebilden und Aderbäumchen. Diese sind häufig sehr auffällig und Grund für den Entfernungswunsch bei den Betroffenen, denn Schmerzen werden durch Besenreiser nur selten verursacht.

Ist eine Untersuchung bei einem Phlebologen vor der Entfernung notwendig?

Ja, denn das Entstehen von Besenreisern kann ein Hinweis auf eine medizinisch bedeutsame Venenstauung sein. Aus diesem Grund werden vor der Erstbehandlung der Besenreiser einige Untersuchungen, die das gesamte Beinvenensystem betreffen, vorgenommen. So werden die Venen unter anderem mittels Doppler und bei

ausgeprägten Befunden auch mit Duplex-Sonographie (Ultraschalluntersuchung) analysiert.

Sofern die Erstuntersuchung keinen Befund von medizinischer Bedeutung ergibt, können die Besenreiser entfernt werden. Anderenfalls ist erst eine Behandlung der zu Grunde liegenden Erkrankung (Krampfadern, Venenstauung nach Thrombose) notwendig.

Welche Ursachen kann die Entstehung von Besenreisern haben?

Sofern die Besenreiser nicht Folge von Krampfadern oder Thrombose sind, ist die Hauptursache in der Regel erbliche Veranlagung. Bei gegebener Veranlagung kann man durch entsprechendes Verhalten die Venen zusätzlich belasten oder entlasten. Grundsätzlich gilt, dass eine regelmäßige (Geh-)Bewegung auf Schuhen *ohne* erhöhte Absätze für das Venensystem günstig ist. Regelmäßige aktive sportliche Betätigung verhindert bzw. minimiert die Entstehung von Besenreisern bei entsprechender erblicher Veranlagung nicht zwangsläufig. Jedoch heißt dies nicht, dass ab sofort auf Bewegung verzichtet werden soll, denn viel Bewegung fördert die Blutzirkulation.



Welche Möglichkeiten der Entfernung von Besenreisern stehen zur Verfügung?

Als die wirkungsvollsten Therapiemethoden zur Behandlung von Besenreisern haben sich das Veröden (Sklerosierung) und das Lasern durchgesetzt. Die Wahl der Methode hängt von der Art und Anzahl der Besenreiser ab, auch von eventuell bereits vorausgegangenen Behandlungen sowie den Erfahrungen der Phlebologen und Patienten.

Was ist die Sklerosierung und wie funktioniert das Verfahren?

Bei der Sklerosierung wird in die Besenreiser das Arzneimittel Aethoxysklerol injiziert. Unmittelbar nach dem Einspritzen verschwinden die behandelten Gefäße häufig, doch noch sind sie nicht wirklich verschlossen.



Das Sklerosierungsmittel verursacht eine Minientzündung an den Gefäßwänden, was zunächst zu deutlich sichtbaren Besenreisern führt. Nach einigen Wochen werden sie dann nicht mehr sichtbar sein. Unmittelbar nach dem Sklerosieren wird ein Kompressionsverband angelegt. Alternativ können auch Kompressionsstrümpfe der Klasse II getragen werden. Die Kompression soll wenige Tage konsequent erfolgen, um so das Behandlungsziel schneller und vollständig zu erzielen. Je konsequenter und länger die Kompression im Anschluss erfolgt, desto besser das Ergebnis.

Treten bei der Sklerosierung Nebenwirkungen auf?

Die Verödungstherapie kann als risikoarme Methode zur Entfernung von Besenreisern eingestuft werden. Die dennoch häufigsten Nebenwirkungen sind, Pigmentstörungen im Sinne von verstärkter Pigmentierung sowie das Ausbleiben des gewünschten Erfolges. Pigmentstörungen verstärken sich, wenn die behandelten Areale zu frühzeitig direkter und intensiver Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden. Ausbleibender Erfolg bedeutet, dass das Verkleben der Gefäße nur unzureichend erfolgt ist. Auch können sich im behandelten Areal neue Besenreiser bilden. Häufig sind die Besenreiser in diesem Bereich dann sehr fein sowie rötlich oder bläulich und treten als Fleck, dem sogenannten Matting in Erscheinung.

Sind die Besenreiser nach erfolgreicher Sklerosierungstherapie dauerhaft verschwunden?

Leider nein. Da es sich in den meisten Fällen um eine genetische Veranlagung handelt, treten sie in der Regel nach Jahren wieder auf.



Wie erfolgt das Lasern der Besenreiser?

Als eine ebenso populäre, weil angenehmere Methode, hat sich in den vergangenen Jahren das Lasern der Besenreiser etabliert.

Das Laserlicht (meist mit der Wellenlänge von 1064 nm) wird vom Blutfarbstoff (Hämoglobin) absorbiert, dadurch erhitzt sich das Blut. Diese Hitze wird an die Gefäßwände weitergegeben, wodurch es in den betroffenen Besenreisergefäßen zur Koagulation des Blutes kommt, das Gefäß „verklebt“. Wie auch bei der Sklerosierung, wird das zerstörte Gefäß nun vom Körper abgebaut. Dieser Prozess kann bis zu 3 Monaten dauern. Es ist also nicht unmittelbar nach der Lasertherapie zu erkennen, ob die Behandlung erfolgreich war. Diese Behandlungsmethode verlangt also etwas Geduld bis zur Begutachtung des Endergebnisses. Beim Lasern ist das Tragen von Kompressionsstrümpfen oder -verbänden im Anschluss an die Therapie nicht notwendig.

Anzumerken ist, dass sich blaue Gefäße mit dem Laser tendenziell besser behandeln lassen als rote. Fließt das Blut zu schnell durch die Venen, ist die erfolgreiche Beseitigung der Besenreiser leider nicht garantiert.

Vor Beginn der Laserung wird ein Gel auf das Behandlungsareal aufgetragen. Bereits während der Behandlung ist auf gute und konsequente Kühlung zu achten, die im Anschluss bis zum Nachlassen des Brenngefühls fortgesetzt werden sollte.

Oftmals werden zur erfolgreichen Entfernung der Besenreiser auch die Sklerosierung und Lasertherapie kombiniert.



Welche Laser werden bei der Besenreiserentfernung eingesetzt?

Bevorzugt werden für die Besenreiserentfernung Nd:YAG-Laser einge-

setzt. In selten Fällen werden auch Blitzlampen angewandt. Wichtig für die erfolgreiche Lasertherapie ist, das Geräte eingesetzt werden, die über das Lichtspektrum mit dem Wellenlängenbereich verfügen, mit dem das Hämoglobin im Blut angesprochen wird.

Gibt es bei der Lasertherapie zur Entfernung von Besenreisern Nebenwirkungen?

Auch bei der Lasertherapie können Nebenwirkungen auftreten. Das Risiko kann jedoch deutlich minimiert werden, wenn man sich in die Hände eines erfahrenen Laserspezialisten begibt. Mögliche Nebenwirkungen können sein, eine unspezifische Absorption, d.h. es werden auch andere, als die gewünschten, Gefäße erhitzt sowie eine unzureichende Koagulation. Aber auch verstärkte Pigmentierung oder Narbenbildung sowie Rötungen sind möglich.



Ist die Entfernung von Besenreisern schmerzhaft?

Die Sklerosierungstherapie wird zum Teil als unangenehm bezeichnet. Man spürt den Einstich, auch wenn er mit feinsten Nadeln passiert. Teilweise wird auch ein Brennen empfunden, das je nach Lokalisation unterschiedlich intensiv sein kann.

Bei der Lasertherapie empfindet man in der Regel einen kleinen „Stich“. Die Intensität ist von der Größe der Gefäße abhängig. Je größer das Gefäß, desto stärker die Erwärmung und desto spürbarer der Schmerz.

Die Entfernung von Besenreisern erfolgt stets ohne Betäubung.

Wie häufig ist einer Entfernungsbildung erforderlich

Dies ist abhängig vom Befund. In der Regel sind Wiederholungsbehandlungen sowohl bei der Sklerosierung wie auch beim Lasern notwendig. Abhängig ist dies natürlich auch von den individuellen Empfindungen und Wünschen.

Was ist noch zu beachten?

Um Pigmentstörungen zu vermeiden und um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollte insbesondere beim Lasern vier Wochen vor und nach der Behandlung auf intensives Sonnenbaden verzichtet bzw. eine Lichtschutzcreme (LSF 50+) benutzt werden. Daher wird

empfohlen, die Therapie rechtzeitig vor dem Sommerurlaub zu planen und durchzuführen.

Was kostet die Entfernung von Besenreisern?

Die Entfernung von Besenreisern ist eine kosmetisch-ästhetische Behandlung, die von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen wird. Die Kosten für die Sklerosierung betragen pro Sitzung ca. 50 bis 100 €. Hinzu kommen hier eventuell noch Kosten für das Anlegen des Verbandes sowie das Verbandmaterial selbst. Entscheidet man sich für die Lasertherapie wird nach zeitlichem Aufwand abgerechnet. Hier ist mit Kosten ab ca. 120 € pro Sitzung zu rechnen. Über die Anzahl der Sitzungen kann erst nach der Voruntersuchung entschieden werden. Vorgehen und Kosten werden in jedem Fall vor der Behandlung individuell besprochen.

Zum Schluss...

Im cutaris Zentrum erfolgt die Entfernung der Besenreiser mittels Sklerosierung und Lasertherapie. Unsere drei Phlebologen stehen Ihnen für eine ausführliche Beratung gern zur Verfügung.

Unser Buchtip:

„Gesunde Venen – gesunde Beine“

In diesem kleinen Sachbuch, an dem auch unser Phlebologe Dr. med. Holger Kluess mitgewirkt hat, finden Sie alles, was Sie schon immer über gesunde Beine wissen wollten.

Sie erhalten dieses Buch in unserem cutaris Kosmetikinstitut. Ein Ansichtsexemplar steht auch an der Anmeldung in der Praxis für Sie bereit.

<p>IMPRESSUM Herausgeber: cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin Candidplatz 11, D – 81543 München Tel.: +49-89-6512 6565, Fax: +49-89-6512 6570 info@cutaris.de, www.cutaris.de</p> <p>Autoren: Dr. med. Ulrike Hanauske; Kristina Schöttle</p> <p>Redaktion: Kristina Schöttle</p> <p>Layout/Grafik/Satz/Druck: cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin</p> <p>Erscheinungsweise: quartalsweise</p>
